

Die befreiende Botschaft der Vergebung, Jesus unser Anwalt, unser Freund, unser Retter vor Selbstabwertung und Scham und echten und falschen Schuldgefühlen

Pfr. J. Bachmann, gehalten Kirche Grabs, 29.Mai 2016

Wenn wir sündigen, haben wir einen Anwalt beim Vater, Jesus Christus den gerechten. Und er ist das Sühnopfer für unsere Sünden. 1.Joh.2 : 1.2

Liebe Gemeinde,

Es ist die schönste Botschaft der Welt: Jesus befreit von Schuld, die wie ein Rucksack voller Last sein kann. Die Bibel ist voller Bilder, die zeigen wie schön diese Botschaft ist. Oft erzählt Jesus Geschichten im Zusammenhang mit Geldschulden. Hatten Sie schon mal Schulden? Wie erleichternd wenn man diese mal los hat, wenn man zurückbezahlt hat und nicht ewig an das Geld, das man noch schuldet, denken muss! So wirkt Vergebung! So erleichternd. Oder: Zwei streiten sich. Es falle harsche Worte. Als sie sich abgekühlt haben, sitzen sie nochmals zusammen. Sie können sich aussprechen. Zuneigung und Liebe zwischen ihnen kann wieder fließen. Das Schönste am Leben miteinander ist, wenn man sich wieder versöhnen kann!

Warum ist in den Kirchen nicht mehr Freude darüber? Warum laufen wir in den Kirchen nicht alle voller Jubel rum? Man merkt zu wenig von dieser Freudenbotschaft! Woran liegt's?

Z.B fehlende Offenheit. Man fühlt sich verletzt von etwas, was einer sagt. Und was tut man? Man schweigt still! Oder umgekehrt: wird wütend und der andere schiesst zurück und plötzlich ist man meilenweit von unserem Vers entfernt. Sühnopfer für unsere Sünden? Fehlanzeige. Nur Theorie. Sündenvergebung ist doch etwas im Alltag. Dass man es wagt zu sagen: du entschuldige, das war nicht so gut. Und der andere sagt dann nicht einfach nichts oder brummelt was sondern sagt: Schon ok, ich habe auch nicht ideal reagiert. Und dann trinkt man Kaffee. Geht einander zur Hand. Oft sind wir zu feige, um Verletzungen anzusprechen! Und dann kann die schönste Botschaft der Welt nicht Fuss fassen im Alltag unserer Beziehungen!

Ein anderer Grund für die fehlende Freude an der Sündenvergebung: falsche Scham. Es gibt Leute, die schämen sich überhaupt nicht, wenn sie sich daneben benommen haben. Das ist nicht gut. Es gibt eine gute Scham. Es gibt aber sehr viele, die sich durchaus schämen, aber übertrieben. Diese falsche oder übertriebene Scham führt zu „Selbstabwertung: „Ich idiot“ „Ich bin doch ein vedammter Idiot, warum konnte ich mein Maul nicht halten, warum hab ich wieder dies und das gemacht?“ so tönt es dann in uns. Ein bisschen Wut ist doch nicht

schlecht? Ja, aber das ist doofe Wut, das ist Aggression gegen sich selbst. Gute Aggression wäre: jetzt erst recht! Jetzt geh ich dieses Problem endlich mal an (gehe in die Seelsorge, meditiere alle Stellen über Geduld, wenn das mein Problem ist).

Dazu Frage wir uns: wenn ich Scham spüre, ist das jetzt weil es mir echt leid tut um den Schaden für den anderen oder für mich selbst oder ist es nicht auch mein verletzter Stolz? Oft ist Scham das Nichteingestehen-Wollen, dass wir Sünder sind! Unterscheiden wir hier!

In die gleiche Richtung geht die Selbstverurteilung. Der Teufel wird in der Bibel der „Verkläger der Brüder“ (Offb. 12,10) genannt, der sie vor Gott anklagt, anschwärzt. Darum ist es wichtig, dass wir konkret sind, wenn wir vor Gott etwas bekennen. ZB: „Vergib mir, ich hab meinen Ehepartner echt schlecht behandelt, ich habe beim Fussballspiel gelogen, der Ball war im Aus, aber ich wollte unbedingt t gewinnen“. Solche Dinge. Generelle Urteile kommen vom Teufel: das tönt dann so: „du bist ein schlechter Mensch. Einer, der es nie lernt.“ Wir Menschen sind tatsächlich abgründige Wesen, mit starker Tendenz von Gott weg. Aber „ich bin ein schlechter Mensch“, das ist ein Urteil über sich selbst. Da macht Jesus nicht mit. Er vergibt, wendet sich zu, richtet auf und sagt uns, dass er uns liebt. Er ist unser Fürsprecher und Anwalt. Legt zu unseren Gunsten aus. Wie ein Ehepartner, der den anderen auch etwas schützt viel Verständnis hat. „Liebe deckt viele Sunden zu“ (1.Petr.4,8). Allerdings beugt Jesus nicht die Wahrheit. Zu Petrus sagt er: „weiche hinter mich“ (Mk.8:33), als der ihn vom Kreuz abzubringen sucht. Liebe ist kein sentimentale Sauce, kein Weichmacher. Liebe kann robust Nein sagen.

Vergebung ist die schönste und wahrhaftigste Botschaft der Welt.

AMEN